

Artensteckbrief



| |
|--|
| <p>Wissenschaftlicher Name Scapania gracilis Lindb.</p> <p>Organismengruppe Moose</p> |
| <p>Verantwortlichkeit Deutschlands In besonderem Maße für hochgradig isolierte Vorposten verantwortlich (diese werden in den Kommentaren benannt, sofern dies nicht auf alle Vorkommen in Deutschland zutrifft)</p> |
| <p>Aktuelle Bestandssituation ausgestorben/verschollen</p> |
| <p>Letzter Nachweis um 1858</p> |
| <p>Vorherige Rote-Liste-Kategorie Kein Nachweis, nicht gelistet ohne es ausdrücklich auszuschließen oder kein etabliertes Vorkommen nachgewiesen (auch nicht unter einem anderen Namen).</p> |
| <p>Kategorieänderung gegenüber der vorherigen Roten Liste Die Kategorieänderung ist nicht bewertbar, beispielsweise weil das Taxon in der alten Gesamtliste nicht enthalten oder nicht bewertet war (inkl. ♦ → ♦)</p> |
| <p>Kommentar zur Verantwortlichkeit Euozeanisch verbreitete Art, isoliert in Westfalen.</p> <p>Kommentar zur Nachsuche Nachsuche erforderlich.</p> <p>Weitere Kommentare Von C. Schmidt erstmals als in Deutschland vorkommend erkannt (s. Meinunger & Schröder (2007)).</p> |
| <p>Einbürgerungsstatus Indigene oder Archäobiota</p> |
| <p>Quelle Caspari, S.; Dürhammer, O.; Sauer, M. & Schmidt, C. (2018): Rote Liste und Gesamtartenliste der Moose (Anthocerotophyta, Marchantiophyta und Bryophyta) Deutschlands. – In: Metzging, D.; Hofbauer, N.; Ludwig, G. & Matzke-Hajek, G. (Red.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 7: Pflanzen. – Münster (Landwirtschaftsverlag). – Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (7): 361-489.</p> |